



## Experteninterviews

### zur Lokalen Entwicklungsstrategie (LES) für die LAG Rangau 2023 - 2027

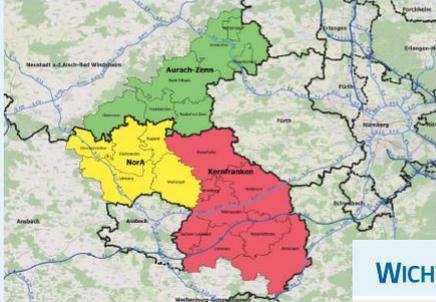
## Dokumentation

**HINTERGRUND LEADER**



LEADER in Bayern  
2014 - 2022  
Übersicht der Lokalen  
Aktionsgruppen  
(LAGs)

**DER RAUM DER LAG RANGAU**



**WICHTIGE THEMENFELDER**

Wichtige Themenfelder der LAG Rangau

- Naherholung, Wandern, Radfahren, Naturraum
- Soziales, Ehrenamt, Gemeinschaft
- Daseinsvorsorge, Mobilität
- Regionale Wertschöpfung, Wirtschaft
- Innenentwicklung

→ zu jedem Themenfeld ein Experteninterview



24.01. / 27.01. / 31.01. / 02.02. / 07.02.2022

## Experteninterviews zur Lokalen Entwicklungsstrategie (LES) für die LAG Rangau 2023 - 2027

Themenfeld <b>Naherholung, Wandern, Radfahren, Naturraum</b>	<b>Mo., 24.01.2022</b> , 18:30 Uhr	Onlinetermin über Videokonferenzdienst Zoom
Themenfeld <b>Soziales, Ehrenamt, Gemeinschaft</b>	<b>Do., 27.01.2022</b> , 18:30 Uhr	Onlinetermin über Videokonferenzdienst Zoom
Themenfeld <b>Daseinsvorsorge, Mobilität</b>	<b>Mo., 31.01.2022</b> , 18:30 Uhr	Onlinetermin über Videokonferenzdienst Zoom
Themenfeld <b>Regionale Wertschöpfung, Wirtschaft</b>	<b>Mi., 02.02.2022</b> , 18:30 Uhr	Onlinetermin über Videokonferenzdienst Zoom
Themenfeld <b>Innenentwicklung</b>	<b>Mo., 07.02.2022</b> , 18:30 Uhr	Onlinetermin über Videokonferenzdienst Zoom

Im Rahmen der Erstellung der Lokalen Entwicklungsstrategie (LES) Rangau finden fünf Experteninterviews je mit ähnlichem Ablauf statt. Ergebnisse des Punktes **6. Gesprächsrunde** werden in dieser Dokumentation für die fünf Experteninterviews jeweils separat beschrieben.

### 1. Begrüßung

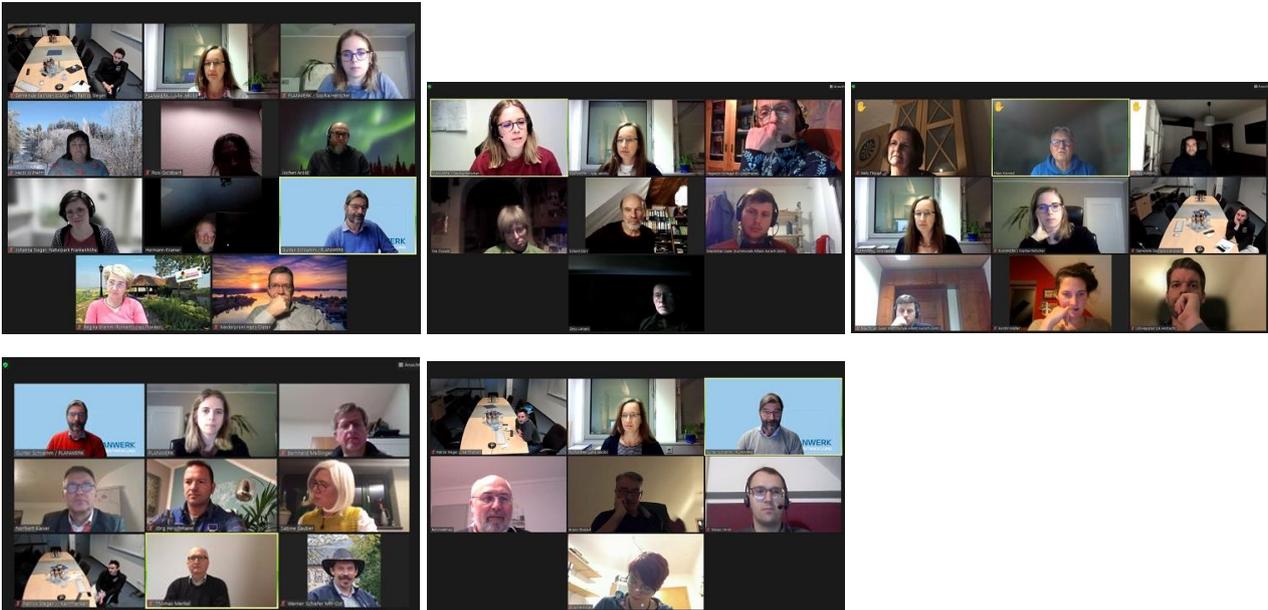
Kurze Begrüßung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus dem Gebiet der LAG Rangau durch das Planungsteam. Die teilnehmenden Expertinnen und Experten sind von den drei kommunalen Allianzen oder von Mitgliedskommunen als solche vorgeschlagen worden und bezüglich der Experteninterviews im Vorfeld angesprochen worden.

### 2. Einführung

Vorstellung des beauftragten Planungsbüros PLANWERK STADTENTWICKLUNG aus Nürnberg, das die Lokale Entwicklungsstrategie (LES) Rangau erstellt und die Gründung der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) Rangau begleitet sowie kurze Hinweise zum Thema Datenschutz.

### 3. Vorstellungsrunde

Kurze Vorstellung der teilnehmenden Expertinnen und Experten.



### 4. Information LAG / LES Rangau

Kurze einführende Information zum EU-Förderprogramm LEADER und zur Gründung der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) Rangau durch den Zusammenschluss der drei kommunalen Allianzen Aurach-Zenn, Kernfranken und NorA mit insgesamt 20 Städten und Gemeinden aus den beiden Landkreisen Ansbach sowie Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim. Als LAG Rangau soll eine Aufnahme in das EU-Förderprogramm LEADER erfolgen. Eine grundlegende Voraussetzung dafür ist die Erstellung einer sogenannten Lokalen Entwicklungsstrategie (LES) für die zukünftige LEADER-Region. In dieser LES wird der Rahmen für die weitere Entwicklung gesteckt.

Eine gute Möglichkeit, sich zum Förderprogramm LEADER einzulesen, ist die Internetseite des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten mit Informationen zu LEADER in Bayern, einschließlich Übersicht über die bisherigen Lokalen Aktionsgruppen (LAGs) in Bayern (2014 - 2022) usw.: [www.stmelf.bayern.de/initiative\\_leader](http://www.stmelf.bayern.de/initiative_leader).

Die Beteiligung der Bevölkerung sowie von Akteurinnen und Akteuren aus der Region spielt eine wichtige Rolle. Nach der öffentlichen Online-Beteiligung mit ihren beiden Bausteinen Online-Befragung und Web-Mapping finden zur Vertiefung von Themen Experteninterviews zu fünf wichtigen bisher erarbeiteten Themenfeldern statt:

1. Naherholung, Wandern, Radfahren, Naturraum
2. Soziales, Ehrenamt, Gemeinschaft
3. Daseinsvorsorge, Mobilität
4. Regionale Wertschöpfung, Wirtschaft
5. Innenentwicklung

## 5. Fragen

Rückfragen von Teilnehmerinnen und Teilnehmern:

- Welche Projekte können z.B. über LEADER gefördert werden? → Beispiele für über LEADER geförderte Projekte sind etwa eine umfangreiche Wanderpublikation für die LAG Aischgrund, ein Mehrgenerationen-Bewegungsparcours in Diespeck, ein Dorfladen in Obertrubach oder der Musikbahnhof in Weißenburg. Auf der bereits genannten Internetseite zu LEADER in Bayern finden sich viele Beispiele.
- Welches typische Fördervolumen wird über LEADER in einer Förderperiode bereitgestellt? → Ein typischer Förderumfang bei LEADER für eine LAG sind etwa 1,5 bis 2 Mio. Euro für eine Förderperiode. Die Förderquote liegt bei ca. 50%. Bei Kooperationsprojekten (z.B. gemeinsam mit einer anderen LAG) liegt die Förderquote meist höher. Die LAG kann entscheiden, ob sie eher wenige und dafür größere bzw. kostenaufwendigere Projekte unterstützt oder eher mehrere kleinere Projekte.
- Gibt es noch die LAG Aischgrund? → Die LAG Aischgrund gibt es; sie liegt nordwestlich benachbart zur zukünftigen LAG Rangau und verläuft entlang der Aisch durch die zwei Landkreise Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim sowie Erlangen-Höchstadt; die Gründung war bereits 2001.
- Was sind die wesentlichen Unterschiede zwischen den kommunalen Allianzen und der LAG? → Die Förderung der kommunalen Allianzen erfolgt über die Integrierte Ländliche Entwicklung, für die LAG handelt es sich um EU-Mittel (LEADER). Über LEADER können evtl. Projekte umgesetzt werden, die sonst nicht gefördert werden bzw. in keinem anderen Förderprogramm untergebracht werden können. Eine Förderung über LEADER kann evtl. auch etwas schneller gehen. Inhaltlich ist es nicht zwingend wesentlich anders.

## Themenfeld Naherholung, Wandern, Radfahren, Naturraum

### 6. Gesprächsrunde

#### Wanderwege im Naturpark Frankenhöhe

- Im Naturpark Frankenhöhe gibt es drei Naturpark-Ranger, von denen einer für kommunale Wanderwege zuständig ist und Kontakt zu Wanderwarten in den Gemeinden hält. Die Wanderwarte der Gemeinden sorgen für die Beschilderung kommunaler Wanderwege. Die Gemeinden im Gebiet des Naturparks sind aber sehr heterogen und in Bezug auf die Entwicklung ihrer Wanderwege sehr unterschiedlich weit. [Insgesamt 42 Mitgliedsgemeinden im Naturpark Frankenhöhe; darin liegen aus der kommunalen Allianz Aurach-Zenn 4 Gemeinden (Markt Erlbach, Neuhof a.d.Zenn, Oberzenn, Trautskirchen), aus der kommunalen Allianz Kernfranken 1 Gemeinde (Dietenhofen), aus der kommunalen Allianz NorA alle 5 Gemeinden (Flachlanden, Lehrberg, Oberdachstetten, Rügland, Weihenzell).] Überörtliche Wanderwege werden dagegen meist vom Fränkischen Albverein ausgeschildert, dessen Wegemeister sich um diese Wege kümmern. Teilweise ist unklar, wer Ansprechpartner für einzelne Wege ist. Auch für Kernfranken (bis auf Dietenhofen nicht im Naturpark) gilt, dass die meisten Gemeinden einen Wanderwart haben und dass die Priorität bezüglich Wanderwege in den Gemeinden sehr unterschiedlich ist.
- Im Naturpark Frankenhöhe wurden in den Mitgliedsgemeinden sämtliche Wanderwege mit Zustand, Untergrund usw. erfasst (shape-Dateien zum Einlesen in GIS-Programme sind vorhanden). Für Gebiet der komm. Allianz NorA wurden die Wanderwege geprüft auf die Möglichkeit einer Zertifizierung.
- Das Gebiet des Naturparks Frankenhöhe ist kein klassisches Wandergebiet mit vielen Wanderwegen. Erste Wege werden dieses Jahr (2022) 50 Jahre alt. Ansprüche an Wanderwege haben sich gewandelt.
- Der Naturpark Frankenhöhe ist antragsberechtigt für EU-Fördermittel (LEADER).

- Ziele in Bezug auf Wanderwege im Naturpark Frankenhöhe:  
möglichst ca. vier schöne Wanderwege pro Gemeinde, die gut instand gehalten werden;  
funktionierendes Wanderwegeportal, in das die Wege eingepflegt werden;  
zuletzt Wegweisungssystem, wenn nichts mehr geändert werden muss.
- Viele Wanderer auf Wegen in der Region sind aus den Gemeinden selbst oder teilweise aus Ansbach. In Orten mit Bahnhaltstellen kommen eher noch Menschen von außerhalb. Anders sieht es bei den derzeitigen „Modewegen“ Jakobsweg und Marienweg aus, die viel von Menschen von außerhalb begangen werden.
- Gemeinden sollen zum Thema Wanderwege unbedingt an Naturpark Frankenhöhe als Ansprechpartner herantreten.

## Radwege

- In den beiden Landkreisen Ansbach und Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim ist die Wegweisung von Radrouten abgeschlossen (bis auf einzelne Lückenschlüsse) und sind Schilderstandorte digital erfasst. Auch Karten bestehen.
- Straßenbegleitende Radwege sind im Landkreis Ansbach markiert, aber nicht komplett erfasst.
- Im Bereich Alltagsradverkehr ist der Landkreis Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim gut aufgestellt.
- Die Beschilderung von Radwegen in den beiden Landkreisen Ansbach und Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim wurde vom gleichen Planungsbüro betreut. Entsprechend passen Anschlüsse zwischen den beiden Landkreisen zusammen.
- Verschiedene Nutzungen haben unterschiedliche Anforderungen an Radwege. Bei Radwegen im Freizeitbereich wird nicht der Bedarf gesehen, alle Radwege zu asphaltieren, auch wenn der ADFC dies fordert; teilweise reicht hier evtl. ein geschotterter Radweg. Alltagsradwege dagegen sollten asphaltiert sein und möglichst kurz und auf direktem Weg zum Ziel führen.
- Radwege, die eher von Freizeitradfahrern genutzt werden, sowie Wege, die eher von Alltagsradfahrern genutzt werden, ergeben zusammen ein gemeinsames Netz an Radwegen.
- Wer im Landkreis Ansbach Radwege ausschildern will, soll unbedingt mit der Radverkehrsbeauftragten vom Landratsamt Ansbach, Frau Neundörfer, als Ansprechpartnerin Kontakt aufnehmen. Im Landkreis Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim ist Hr. Haser als Radwegebeauftragter zuständig für Radwege.

## Kooperation Naturpark Frankenhöhe und Tourismusverband Romantisches Franken

- Die Internetseite des Naturparks Frankenhöhe soll überarbeitet werden. Die Vermarktung von Wanderwegen erfolgt über das Tourenportal auf der Internetseite des Tourismusverbands Romantisches Franken; von der Internetseite des Naturparks Frankenhöhe erfolgt eine Verlinkung dorthin (Wanderwege müssen nur einmal aktualisiert werden).
- Als Planungstool für Wander- und Radwege wird vom Naturpark Frankenhöhe und vom Tourismusverband Romantisches Franken tourinfra genutzt.
- Die Kommunen sind den Tourismusregionen seit Jahren zugeordnet, sie wissen darüber Bescheid und können sich an diese wenden. Somit braucht es keine neue Struktur zur Kooperation in Bezug auf Wanderwege und Radwege. Auch der Naturpark Frankenhöhe sieht Vernetzung als eine seiner Aufgaben.

## Marketing

- Marketing von Wanderwegen sowie von Radwegen soll weiterhin über die drei Tourismusverbände (Romantisches Franken, Steigerwald, Fränkisches Seenland) laufen. Aufbau eines Marketings ist keine Aufgabe für die zukünftige LAG Rangau. Von der LAG Rangau sollen aber Produkte und Angebote geschaffen werden, die von den Tourismusverbänden beworben werden können.

- Die Rad- und Wanderwege in der Region fehlen oft in Reiseführern aus der Buchhandlung.

### **Fränkisches Seenland**

- In der Hochsaison entsteht teilweise Stau auf einzelnen Radwegen direkt um die Seen im Fränkischen Seenland.
- Ein ganzjähriges Angebot für eine Verlängerung der Tourismussaison wäre gut. Derzeit läuft die Tourismussaison im Fränkischen Seenland v.a. im Sommer und kaum zu den Randzeiten.

### **Zielgruppen**

- Es wird als wichtig erachtet, dass bei der Konzeption von Rad- und Wanderwegen unterschiedliche Zielgruppen berücksichtigt und die Wege entsprechend gestaltet und ausgewiesen werden (z.B. für Familien mit Kinderwagen bzw. mit kleinen Kindern). Jedoch ist eine sehr starke Diversifizierung von Radwegen mit jeweils speziellen „eigenen“ Wegen für verschiedene Zielgruppen nicht möglich; dafür wären noch mehr Wege nötig.
- Auch für die Zielgruppe Jugendliche ist ein Angebot wichtig. Von Jugendlichen wurde z.B. in Weihezell eine „illegale“ Mountainbike-Strecke angelegt. Das zeigt den Bedarf solcher Angebote. Es wäre sinnvoll entsprechende Strecken professionell anzulegen. Herrieden hat z.B. eine Mountainbike-Strecke ausgewiesen; für die Nutzung besteht eine Kooperation zwischen Stadt und Schule. Eine Mountainbike-Strecke könnte ein geeignetes Projekt für eine LEADER-Förderung sein.

### **Infrastruktur an Wegen**

- Die Attraktivität einer Rad- oder Wanderoute hängt auch vom gastronomischen Angebot an der Strecke ab. In dem Bereich gibt es Handlungsbedarf, da oft gastronomisches Angebot fehlt. Idee: Automaten aufstellen mit Getränken und Snacks von Direktvermarktern oder auch von Gastronomie aus benachbarten Orten. Dies könnte über LEADER gefördert werden. In anderen Regionen gibt es bereits Beispiele für solche Automaten an Wegen.
- Die Infrastruktur an Rad- und Wanderwegen muss instand gehalten werden; es ist wichtig, die Wege zu pflegen, z.B. Hecken und Büsche schneiden, Schilder prüfen usw.
- Handy- und Internetempfang ist auf Wanderwegen teilweise schlecht, wäre aber wichtig, da viele die Route auf dem Handy nachschauen.
- Kilometer-Angaben auf Hinweisschildern wären oft hilfreich. Der Naturpark Frankenhöhe plant bereits, Kilometer-Angaben auf Schilder zu setzen.
- Es fehlen überdachte Aufenthaltsmöglichkeiten bzw. überdachte Bänke an Wegen, u.a. auch zum Sitzen im Winter. Dadurch könnte die Saison verlängert werden, z.B. Winterwandern.
- Es fehlen Sitzmöglichkeiten auch in direkter Nähe zu Orten, z.B. für Senioren, die einen (kleinen) Spaziergang machen.

### **Aufenthaltsorte, Bademöglichkeiten, Camping usw.**

- Die Region ist eher dünn versorgt mit Möglichkeiten zum Baden, mit Campingplätzen usw. Es wäre evtl. in der Region noch ein Campingplatz, Wohnmobil-Stellplatz wünschenswert. Der Unterhalt eines Wohnmobil-Stellplatzes ist allerdings nicht zu unterschätzen, da die Anforderungen (z.B. Toilette usw.) immer mehr steigen.
- Ziel sollte nachhaltiger Tourismus sein.
- Es sollte auch darauf abgezielt werden, „die Natur kleinräumig zu erfahren“ durch kleine Strukturen, die dazu animieren, sich draußen in der Natur aufzuhalten, z.B. Weiher, Ruine, Turm, Lehrpfad usw. Die LAG Rangau könnte hierzu gerne kleine Projekte entwickeln und nicht nur an große Projekte denken.

## **Themenfeld Soziales, Ehrenamt, Gemeinschaft**

### **6. Gesprächsrunde**

#### **Ehrenamtliches Engagement, soziales Angebot**

- Die Corona-Pandemie hat die Hilfsbereitschaft vieler Menschen gezeigt (z.B. Einkaufsservices, Lieferdienste, Nachbarschaftshilfen, ehrenamtlich durchgeführte Corona-Testungen usw.). Diese Bereitschaft gilt es zu verstetigen.
- Angebote wie Nachbarschaftshilfe und Beratungsstellen sind in den meisten Kommunen vorhanden. Es sollte für alle Altersgruppen Angebote wie Beratungsstellen, Unterstützungsangebote und Freizeitangebote geben.
- In den Kommunen in der LAG-Region gibt es viele Vereine, die aber teilweise Nachwuchsprobleme haben.
- Oft enden ehrenamtliche Projekte und Strukturen, wenn einzelne Akteure aufhören. Für ehrenamtliche Aufgaben finden sich oft eher ältere Menschen, die die Aufgaben nicht so lange ausführen können. Um Angebote, Initiativen usw. langfristig zu verankern, ist eine dauerhafte Anlaufstelle bzw. Organisationsstruktur auf kommunaler Ebene wichtig, um Angebote, Initiativen usw. vor Ort zu organisieren. Zusätzlich würde sich eine Vernetzung auf LAG-Ebene anbieten, z.B. zum Erfahrungsaustausch und für neue Ideen.
- Auch ist eine Verstetigung von sozialen und kulturellen Angeboten durch bauliche Strukturen wichtig, indem ein professionell, nicht nur ehrenamtlich, betriebenes Raumangebot bereitsteht.
- Dass Angebote tatsächlich angenommen und genutzt werden, ist immer wieder eine regelmäßige Ansprache potenzieller Zielgruppen notwendig.

#### **Sozialer Zusammenhalt, Gemeinschaft**

- Ein wichtiges Ziel in der Region sollte es sein, sozialen Zusammenhalt und Gemeinschaft zu stärken. Viele pendeln zur Arbeit in andere Kommunen, z.B. aus Kernfranken nach Nürnberg, und verlieren Bezug zum gesellschaftlichen Miteinander in ihrem Wohnort. Nicht nur wirtschaftliches Wachstum ist wichtig, sondern auch „inneres“ Wachstum, also ein Wachstum der Gemeinschaft. Ziel sollte ein gegenseitiger Austausch sein und ins Gespräch zu kommen.
- In vielen Ortsteilen gibt es über die Ländliche Entwicklung geförderte Dorfgemeinschaftshäuser, die einen wichtigen Beitrag leisten.
- Öffentliche Plätze für regelmäßige Treffen (z.B. Qigong, Boule usw.) sind wichtig.

#### **Kulturelles Angebot**

- In vielen Gemeinden gibt es Kulturvereine, die sich um ein kulturelles Angebot kümmern. Darauf könnte z.B. noch weiter aufgebaut bzw. etwas erweitert werden. Daneben sorgen auch die Kirchengemeinden sowie z.B. (in Neuendettelsau) Diakoneo für ein kulturelles Angebot und organisieren Vereine viele Feste und Veranstaltungen. Außerschulische Bildung läuft viel über die Volkshochschulen.
- Eine Vernetzung im kulturellen Bereich auf LAG-Ebene ist sinnvoll. Hierdurch können sich auch Anstöße für ein weiteres kulturelles Angebot ergeben.
- Für Veranstaltungen sollte auch Werbung jeweils in anderen Gemeinden gemacht werden. Ein Veranstaltungskalender für das LAG-Gebiet ist bereits angedacht.

#### **Fahrdienste**

- Ältere Menschen wünschen sich oft, ortsnah ihr Leben zu führen. Der Ortskern sollte eine wichtige Rolle spielen für verschiedenste Angebote und für soziales Miteinander, hier sollten möglichst nahe bei-

- ander Angebote für alle Altersgruppen stattfinden. Allerdings muss auch ein entsprechendes Mobilitätsangebot bzw. Fahrdienste vorhanden sein, um in den Ortskern zu gelangen, besonders für ältere Personen aus Ortsteilen. Ältere Menschen, die nicht mehr mobil sind, ziehen sich sonst oft zurück.
- In der kommunalen Allianz NorA gibt es einen ehrenamtlichen Fahrdienst im Gebiet der fünf Gemeinden, der gut angenommen wird.
  - Im Landkreis Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim gibt es das NEA Mobil.
  - Es könnte evtl. ein Fahrdienst für die ganze Region organisiert werden, ist aber fraglich, inwieweit sich das auf LAG-Ebene rentieren würde.
  - Auch zu kulturellen Angeboten wären gezielt Fahrdienste notwendig und sinnvoll.

### **Vernetzung im LAG-Gebiet**

- Die LAG Rangau ist ein künstliches Gebiet; Vernetzung findet z.T. bereits statt und ist sehr wünschenswert und ist umso wichtiger, da die meisten Kommunen mit denselben Problemen zu kämpfen haben. Vernetzung und Austausch im gesamten LAG-Gebiet sollte als großer Mehrwert der LEADER-Förderung gesehen und angestrebt werden. Ein konkurrenzloser Austausch ist von großer Bedeutung. Die Kommunen in der LAG-Region können sich dadurch gegenseitig befruchten.
- Über die LAG Rangau können aufgrund der höheren Einwohnerzahl einfacher Gleichgesinnte mit ähnlichen Interessen gefunden werden. Ein vielfältigeres Angebot könnte somit mit Leben gefüllt werden. Voraussetzung ist hier eine gute Kommunikation und Vernetzung innerhalb der LAG.

### **Projektideen**

- Bürgertreff bzw. „Multikulti-Haus“ schaffen, in dem soziales Engagement und Gemeinschaft gefördert werden und in dem ein vielfältiges Angebot stattfinden kann, z.B. ein offener Treffpunkt ohne Konsumzwang, Räume für Vereine, für Gruppen und Initiativen, Beratung und Vermittlung, Sprechstunden von Organisationen, Veranstaltungen, Vorträge, Reparier-Café usw. Es gibt durch das Lokale Bündnis für Familie Neuendettelsau Bestrebungen für einen solchen Bürgertreff möglichst zentral in Neuendettelsau nach dem Vorbild des seit einigen Jahren bestehenden Bürgertreffs in Heilsbronn.
- Mehrgenerationenhäuser
- Einzelne niedrigschwellige außerschulische Angebote schaffen, die oft besser angenommen werden als ganze verbindliche Kurse.
- Aktionen für die ganze Region gemeinsam organisieren und durchführen, z.B. Rama dama usw.
- Veranstaltungen, durch die Personen aus dem ganzen LAG-Gebiet zusammenkommen (LAG-Fest, Kulturfest für die gesamte LAG).
- LAG-Radrundtour mit Einkehrmöglichkeiten
- LAG-Stammtisch zum Austausch und zur Vernetzung
- Gemeinsame Fahrten von zwei bis drei Gemeinden zu Partnergemeinden
- App zur Vernetzung von Vereinen
- Für die LAG Rangau ist ein Manager notwendig, der alles im Blick hat.

## **Themenfeld Daseinsvorsorge, Mobilität**

### **6. Gesprächsrunde**

#### **ÖPNV**

- Im Landkreis Ansbach werden zwei Linienbündel neu überplant, wodurch sich das Angebot im ÖPNV verbessern soll. Am Wochenende und zu Randzeiten wird es weiterhin ein schwächeres Angebot geben.
- Für den Landkreis Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim wurde ein Mobilitätskonzept erarbeitet.
- An manchen Bahnhöfen in der LAG-Region (z.B. Oberdachstetten, Adelsdorf) besteht nur eine stündliche Taktung. Für eine größere Attraktivität und mehr Flexibilität für Nutzer:innen wäre eine engere Taktung nötig; ebenso zur Absicherung für ältere Menschen. Außerdem ist der Bahnhof im Ortsteil Adelsdorf, der der einzige Bahnhof in der Marktgemeinde Neuhoof a.d.Zenn ist, recht abseits gelegen und schlecht ohne Auto zu erreichen.
- In manchen Orten ist es sehr schwierig, ohne Auto mobil zu sein; ältere Menschen müssen z.T. zu medizinischen Einrichtungen, zu Versorgungseinrichtungen sowie überallhin gefahren werden.
- Die Landkreisgrenze ist ungünstig, da viele Bürger:innen z.B. aus Neuhoof a.d.Zenn sich eher in Richtung Ansbach orientieren, aber kaum ÖPNV-Angebot über die Landkreisgrenze besteht.
- Die Bevölkerung in der ländlich strukturierten LAG-Region ist relativ autoaffin und an das Auto gewöhnt. Außer dem Schulverkehr ist das ÖPNV-Angebot oft recht dünn. Es besteht die Schwierigkeit, trotz einer geringen Nachfrage (v.a. in Nebenverkehrszeiten) zu einem angemessenen Kosten-Nutzen-Verhältnis ein Mobilitätsangebot zu schaffen, das eine möglichst große Flexibilität für die Nutzer:innen ermöglicht. Es wäre natürlich in sämtlichen Orten ein umfangreicheres ÖPNV-Angebot schön, aber es wird eine politische Diskussion zu führen sein: Wer nimmt wofür Geld in die Hand?

#### **Bedarfsverkehr, Bürgerbus, Fahrdienste**

- Bedarfsverkehrskonzepte können ein wichtiges ergänzendes Instrument sein. Der Landkreis Ansbach unterstützt Bedarfsverkehrskonzepte und beteiligt sich v.a. finanziell (bis zu 50% der nicht förderfähigen Kosten), wenn Gemeinden solche umsetzen möchten. Außerdem will der Landkreis Ansbach Workshops zum Thema Bürgerbus für Gemeinden anbieten, in denen u.a. gute Beispiele vorgestellt werden.
- Bürgerbusse können das ÖPNV-Angebot nur ergänzen.
- Seit August 2021 gibt es das NEA Mobil im Landkreis Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim als Bedarfsverkehr: der Landkreis ist in 6 Zonen unterteilt, es können die festgelegten Haltestellen genutzt werden oder kann entweder Start- oder Zieladresse frei gewählt werden, regulärer VGN-Preis plus Zuschlag, durch Zuschlag jedoch relativ teuer; Informationen z.B. unter [www.vgn.de/netz-fahrplaene/ondemand/neamobil](http://www.vgn.de/netz-fahrplaene/ondemand/neamobil).
- Seit Februar 2021 gibt es in den Gemeinden Neuhoof a.d.Zenn und Trautskirchen einen gemeinsamen Bürgerbus, der von den beiden Gemeinden der Verwaltungsgemeinschaft betrieben wird. Der Bürgerbus wird gut angenommen, könnte aber noch eine größere Nachfrage abdecken. Die ehrenamtlichen Fahrer:innen brauchen keinen Personenbeförderungsschein. Seit kurzem dürfen vom Bürgerbus – nur für die ärztliche Versorgung – auch Nachbargemeinden angefahren werden. Die Anmeldung für eine Fahrt mit dem Bürgerbus läuft über eine Telefonnummer. Dieser Weg hat sich bewährt, v.a. ältere Personen nutzen das Angebot. Auch in anderen Gemeinden sowie in der kommunalen Allianz NorA im Gebiet der fünf Gemeinden gibt es Bürgerbusse bzw. ehrenamtliche Fahrdienste.
- Auch z.B. bei der Nachbarschaftshilfe in Neuhoof a.d.Zenn umfasst das Hilfsangebot Fahrdienste (für begrenzte Entfernungen). Von den verschiedenen Hilfsangeboten der Nachbarschaftshilfe werden Fahrdienste am meisten genutzt, v.a. zu medizinischen Einrichtungen.

- Das Angebot von Bürgerbussen usw. ist meist vielen nicht bekannt. Entsprechend müsste noch mehr über vorhandene Angebote geredet werden.
- Eine Problematik liegt in der Hürde, für Fahrten extra jemanden anzurufen. Es gibt andernorts auch Beispiele von Bürgerbussen, bei denen Fahrten über Apps gebucht werden. Wenn Fahrten jedoch nur über Apps gebucht werden können, werden manche Menschen, v.a. Ältere, von der Nutzung ausgeschlossen.
- Gemeinden könnten sich evtl. einen Bürgerbus teilen, indem sie sich die Anschaffungskosten teilen und der Bus dann jeweils tageweise in den einzelnen Gemeinden fährt.

### **Mitfahrbänke**

- In einigen Gemeinden im Gebiet sind Mitfahrbänke vorhanden.
- Mitfahrbänke können evtl. das Mobilitätsangebot etwas ergänzen, v.a. für kurze Wege z.B. für Besorgungen. Sie sind weniger eine Lösung für tägliche bzw. regelmäßige Fahrten, wie etwa Berufsverkehr.
- Oft besteht die Hürde, zu Unbekannten in das Auto zu steigen oder Unbekannte mitzunehmen.

### **Fahrgemeinschaften, Mitfahrzentrale**

- Täglich fahren viele Personen aus den Kommunen mit dem Auto z.B. nach Nürnberg zur Arbeit, ebenso müssen u.a. Lehrlinge ohne Führerschein pendeln. Hier würde es sich anbieten, Fahrgemeinschaften zu bilden.
- Der Landkreis Ansbach ist bei der Mitfahrzentrale MiFaz ([www.mifaz.de](http://www.mifaz.de)) vertreten. Dieses Angebot wird aber nicht so sehr angenommen.
- Fahrgemeinschaften werden eher über soziale Medien, wie Facebook, WhatsApp usw., vereinbart.
- In Nordhessen gab es ein Projekt, wobei Mitfahrangebote auf der Internetseite des Verkehrsverbunds mit angezeigt worden sind. Dies hat nicht gut funktioniert.
- Bei Mitfahrgelegenheiten im privaten Auto ist das Thema Versicherung oft eine schwierige Frage.

### **Fahrradverkehr, Elektrolastenfahrräder**

- Wichtig ist es, beim Fahrradverkehr nicht nur den Freizeitradverkehr, sondern v.a. auch den Alltagsradverkehr zu betrachten. Entsprechend sind gut ausgebaute Verbindungswege für den Fahrradverkehr zwischen den Orten wichtig. Es gibt einige Stellen, die für Fahrradfahrer:innen gefährlich sind, v.a. wenn diese mit Kind und / oder Fahrradanhänger unterwegs sind.
- Elektrolastenfahrräder können ein kleiner Baustein sein, den Pkw-Verkehr zu reduzieren und in manchen Haushalten ein zweites oder drittes Auto zu ersetzen.
- V.a. für Elektrofahrräder und Lastenfahrräder werden Unterstellmöglichkeiten benötigt.
- Im Verkehrsverbund Nordhessen beinhalten ÖPNV-Tickets oft die Ausleihmöglichkeit für ein Leihfahrrad an den Bahnstationen ohne weitere Extra-Kosten. Evtl. wären Kombinationen in ähnlicher Form auch für die LAG-Region denkbar.

### **Digitales / Apps**

- Auch ältere Personen nutzen digitale Dienste, wie Apps usw., z.T. immer mehr und kommen damit immer mehr zurecht. Aber oft brauchen sie dafür Unterstützung. Andere, v.a. ältere Menschen, sind jedoch weit davon entfernt, digitale Dienste und Angebote zu nutzen.

### **Versorgung**

- In einigen Kommunen im Gebiet gibt es zunehmend weniger Versorgungseinrichtungen; erst recht sind die Ortsteile meist ohne direkte Versorgung; z.B. in Neuhoof a.d.Zenn kann jedoch der Hauptort aus den Ortsteilen mit dem Bürgerbus erreicht werden, wodurch eine gewisse Versorgung möglich ist.

- V.a. werden viele Filialen von Banken geschlossen; manche Menschen bräuchten weiterhin eine Filiale vor Ort, da sie keine digitalen Dienste und Angebote nutzen (können).
- In vielen Orten fehlen Drogeriemärkte.
- Auch die hausärztliche Versorgung ist ein wichtiges Thema für die Orte im Gebiet.
- Das Thema Flexibilisierung gewinnt immer mehr an Bedeutung, indem, wie es bereits Beispiele gibt, entsprechende Angebote mobil unterwegs sind und an bestimmten Tagen (z.B. ein- bis zweimal wöchentlich) in die Orte kommen, z.B. mobile Bankdienstleistung, Medibus, Passfotoservice, mobile Energieberatung, Mammografie-Bus usw. Wichtig für die Organisation solcher Angebote ist oft eine verantwortliche Person.
- Idee für Oberdachstetten: Umnutzung des Bahnhofsgebäudes als Lebensmittelgeschäft, z.B. Dorfladen, mit Bank- und Postfiliale, mobilen Angeboten usw.; auf Parkplatz daneben Haltestelle für Bürgerbus und weitere Mobilitätsangebote.

### **Barrierefreiheit**

- Das Thema Barrierefreiheit ist sehr wichtig und es sollte in allen Bereichen Barrierefreiheit geschaffen werden, z.B. Fußwege, Bushaltestellen, Bahnhöfe usw.

## **Themenfeld Regionale Wertschöpfung, Wirtschaft**

### **6. Gesprächsrunde**

#### **Wirtschaft in der Region**

- Im Gebiet der LAG Rangau sind viele Unternehmen aus der Branche Kunststoff mit Automobilzulieferung vertreten (über 100 Unternehmen).
- In den Entwicklungskonzepten der beiden Landkreise befinden sich auch Vorschläge für die Entwicklung der Allianzkommunen.

#### **Direktvermarktung**

- Die Möglichkeiten für eine Direktvermarktung von regionalen Produkten sind noch ausbaufähig.
- In den Landkreisen gibt es zwar Netzwerke zur Direktvermarktung, allerdings werden über diese oft Produkte von anderen Erzeuger:innen mitverkauft.
- Viele ursprüngliche Vermarktungsstrukturen gehen verloren; v.a. wird im Supermarkt eingekauft.
- Eine populäre Möglichkeit ist die Direktvermarktung über Automaten, die in der Region an geeigneten Stellen aufgestellt werden. In den Landkreisen Ansbach und Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim befinden sich mehrere Automaten, über die Produkte vermarktet werden; diese wurden auch über LEADER gefördert.
- Es ist wichtig, dass Akteure aus unterschiedlichen Bereichen an einem Tisch sind, damit sich Synergien ergeben (Gastronomie, Landwirtschaft, Schulen, Verbraucher usw.).

#### **Regionale Wertschöpfung**

- Oft fehlen Bürger:innen die Informationen dazu, wo regionale Produkte gekauft werden können.
- Im Landkreis Ansbach gibt es mehrere Regionalinitiativen, die sich v.a. um den logistischen Teil der Vermarktung von regionalen Produkten und um die Bündelung von Erzeuger:innen kümmern.
- Im Landkreis Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim gibt es z.B. die Plattform Lust auf Regionales mit Betrieben aus der Region ([www.frankens-mehrregion.de/kulinarik-genuss/lust-auf-regionales](http://www.frankens-mehrregion.de/kulinarik-genuss/lust-auf-regionales)), Karpfenwochen, Bocksbeutelstraße, Genussmessen.
- Es gibt entsprechende Portale wie die RegioApp und Übersichtskarten mit regionalen Erzeuger:innen; allerdings ist es eine Daueraufgabe, diese aktuell zu halten und an die breite Öffentlichkeit zu bringen.
- Oft ist es eine Herausforderung, über eine Vermarktungsweise ein vielfältiges Sortiment abzudecken.
- Auch in Nachbarlandkreisen passiert im Bereich der Vermarktung von regionalen Produkten viel (z.B. Landkreis Fürth: HofladenBOX, LEADER Beispielprojekt).
- Es bringt jedoch wenig, Projekte zu kopieren, ohne dass der jeweilige Bedarf vorhanden ist. Zuerst müssen Initiativen vorhanden sein; entsprechend kann durch verschiedene Anlaufstellen unterstützt werden.
- Wichtige Aufgabe der LAG: Ansprache von Zielgruppen, Sensibilisierung und Vernetzung, um Bedarfe zu erkennen und Initiativen zu unterstützen.

#### **Flexible Arbeitsorte, Co-Working**

- Im Zuge der Corona-Pandemie haben viele mobiles Arbeiten und Homeoffice schätzen gelernt und vermischen ihren vorherigen Arbeitsweg nicht. Im Zuge dessen ist es eine Chance für die Region, flexible Arbeitsorte zu schaffen und dabei die Qualitäten des ländlichen Raums aufzugreifen (Natur, Ruhe, Gemeinschaft, aber auch vorhandene Leerstände). Die Attraktivität als Arbeitsort kann dadurch gesteigert werden.

- Erfahrungsgemäß besteht ein immer größer werdendes Interesse von Unternehmen, die mobiles Arbeiten ihrer Angestellten unterstützen möchten.
- Deutschlandweit gibt es mehrere Co-Working-Initiativen
- Die LAG Rangau könnte eine Modellregion darstellen.
- Die Initiative Rangau Cowork fungiert als Interessensvermittler und möchte eine Brücke zwischen möglichen Anbieter:innen und Nutzer:innen bilden (<https://rangau-cowork.de>). Über Rangau Cowork wurde bereits eine Umfrage durchgeführt, an der 90 Personen teilgenommen haben. Das Ergebnis zeigt, dass viele Personen, die seit der Corona-Pandemie im Homeoffice arbeiten, ungern wieder täglich ins Büro pendeln möchten.
- Ein Vorteil von Co-Working-Einrichtungen ist auch die damit in Zusammenhang stehende regionale Wertschöpfung: Personen arbeiten in (oder in der Nähe von) ihrem Wohnort, nutzen dort die Einkaufsmöglichkeiten und vernetzen sich.

### Landkreisgrenze

- Die Hochstraße entspricht annähernd der Landkreisgrenze zwischen den Landkreisen Ansbach und Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim. Es wurde festgestellt, dass es u.a. für Handwerksbetriebe schwierig ist, im jeweils anderen Landkreis Fuß zu fassen, auch wenn die geografische Distanz zu Kommunen des anderen Landkreises geringer ist. Wirtschaftlich findet eine Orientierung meist in Richtung des Landkreises statt, dem die Kommune angehört. Das wird auch in anderen Bereichen deutlich: Straßennetz und ÖPNV sind landkreisübergreifend nicht gut ausgebaut, Versorgungseinrichtungen fehlen. Diese soziokulturelle Grenze wird auch im alltäglichen Verhalten der Bevölkerung deutlich: Pendelströme, Einkaufsverhalten.
- Über die LAG Rangau ergibt sich die Möglichkeit diese Grenze aufzuweichen. Die LAG Rangau hat eine geeignete Größe, um auf regionaler und landkreisübergreifender Ebene etwas zu bewirken.
- Beide Landkreise decken ein weitläufiges Gebiet ab und sind eher heterogen. Innerhalb der Landkreise gibt es verschiedene Strömungen, z.B. orientieren sich Personen aus dem nordwestlichen Landkreis Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim auch nach Kitzingen, aus dem östlichen Landkreis u.a. eher nach Herzogenaurach und aus dem südlichen Landkreis u.a. nach Rothenburg o.d.Tauber.
- Zusätzlich zu Angeboten auf Landkreisebene macht es Sinn, Projekte auf LAG-Ebene zu entwickeln, die den Zusammenhalt und die regionale Wertschöpfung verbessern. Auf die vorhandenen Angebote der Landkreise lässt sich aufbauen.
- Idee: Möglichkeiten zur Vernetzung und für neue Ideen schaffen, z.B. in Form von gemeinsamen Wirtschaftsforen, Treffen zu Kunst, Tourismus, Kultur usw.
- Mögliches Leitbild für die LAG Rangau: Grenzen überwinden!

### Ausbildung in der Region

- Um der „Flucht“ von Auszubildenden aus ländlichen Regionen entgegenzuwirken, ist es wichtig, regionale Betriebe bekannt zu machen.
- Über die beiden Landkreise gibt es bereits verschiedene Angebote, die Jugendliche mit Betrieben in Verbindung bringen, z.B. mehrere Ausbildungsbörsen, W-Seminare in der Schule. Allerdings bildet nur ein Bruchteil der regionalen Betriebe aus.
- Eine Kombination aus einer digitalen Plattform mit Betrieben und analogen Veranstaltungen (Treffen mit potenziellen Auszubildenden, Betrieben, Interessierten an geeigneten attraktiven Orten) erscheint am wirkungsvollsten. Im Vordergrund sollte die Sichtbarkeit der Betriebe und die Attraktivität des ländlichen Raums stehen.
- Über den Landkreis Ansbach wird u.a. ein Ausbildungskompass bereitgestellt. Allerdings ist es oft schwierig, die vielen Informationen zu bündeln und in die Öffentlichkeit zu bringen.

- Am wirkungsvollsten ist Werbung über die Kommunen, da somit ein besserer Bezug zur eigenen Region vorhanden ist.
- Die LAG Rangau würde für Projekte zur Sichtbarkeit der regionalen Betriebe eine geeignete Ebene darstellen (da regionaler Bezug vorhanden ist).

#### **Weitere wichtige Themenfelder für die LES Rangau**

- Energie und Ressourcen (Windpark NorA, Kooperation Aurach-Zenn aufgreifen)
- Fachkräfte sichern
- Gerechtigkeit / Chancengleichheit in der Arbeit
- Ortsunabhängiges Arbeiten fördern (kommt auch Teilzeitarbeitenden entgegen)
- Regionale Kreisläufe fördern
- Heimat erleben, Heimat schmecken

## **Themenfeld Innenentwicklung**

### **6. Gesprächsrunde**

#### **Innenentwicklung**

- Eine Leerstandserfassung wurde z.B. in der Heilsbronner Innenstadt bereits durchgeführt. In kleineren Orten oder Ortsteilen könnte Leerstandserfassung jedoch evtl. ein Thema für die LAG Rangau sein.
- Kleinere Orte sind in den letzten Jahren z.T. sehr stark gewachsen; auf Innenentwicklung wurde bzw. wird z.T. wenig Wert gelegt, sondern z.T. ging bzw. geht es eher darum, nach außen zu wachsen. Gleichzeitig bedingen sich eine Entwicklung innen und ein Wachstum nach außen gegenseitig.
- Die Gemeinden im LAG-Gebiet sind sehr heterogen in ihrer Größe ebenso wie in Bezug auf ihre Innenorte, wie z.B. vorhandene Leerstände usw.
- Innenentwicklung bzw. Entwicklung der Innenorte ist ein sehr wichtiges, bedeutendes Thema in den Kommunen im Gebiet der LAG Rangau. Es wird aber als schwer angesehen, Innenentwicklung in den Orten im Gebiet wesentlich über das Förderprogramm LEADER voranzubringen. Folglich ist das Thema Innenentwicklung vermutlich eher kein Schwerpunktthema der LAG Rangau und nicht als Entwicklungsziel in der LES zu formulieren.
- Das Thema Innenentwicklung ist im Rahmen der LAG Rangau vermutlich eher nebenbei, ergänzend bzw. punktuell zu bedienen. Ein Handlungsziel in der LES Rangau könnte folglich lauten: Stärkung der Innenorte. Ein zukünftiger Fachbeirat der LAG Rangau könnte sich z.B. mit dem Thema Innenentwicklung befassen.
- Es ist vorstellbar, im Rahmen der LAG Rangau Projekte in Innenorten umzusetzen, die die Innenentwicklung fördern, z.B. Gebäude mit bestimmten Nutzungen. So kann die Bespielung von Gebäuden Aufgabe einer LEADER-Förderung sein. Dies kann auch die Innenentwicklung fördern bzw. kann stark zur Innenentwicklung beitragen. Es ist jedoch nicht unbedingt immer einfach, über einen längeren Zeitraum Akteure zu haben, die ein Gebäude dann bespielen.
- Viele andere Themen können auch zur Innenentwicklung beitragen. Solche, auch für die Innenorte relevante Themen sind z.B. Klimaschutz, Biodiversität sowie Aufenthaltsqualität usw.
- In Bezug auf den Zielkonflikt zwischen baulicher Verdichtung in Innenorten und einer Grünentwicklung werden Untersuchungen sinnvoll, die in Orten z.B. Frischluftschneisen aufzeigen.

### **7. Fazit, Ausblick, Verabschiedung**

Hinweis auf den digitalen Arbeitskreis Ziele zu Entwicklungszielen sowie Handlungsempfehlungen und Projektansätzen im Rahmen der Erstellung der LES Rangau am 05.04.2022, um 19 Uhr. Dieser soll wieder als Onlinetermin über den Videokonferenzdienst Zoom stattfinden (Hinweise zur Anmeldung zu gegebener Zeit auf der Internetseite der LAG Rangau [www.lag-rangau.de](http://www.lag-rangau.de)).

Das Planungsteam bedankt sich jeweils, dass sich die Teilnehmer:innen die Zeit für die Teilnahme am Experteninterview genommen haben.

PLANWERK STADTENTWICKLUNG  
Nürnberg, 28.03.2022